Ungleiche Kindheiten und die Bedeutung von Familientreffpunkten in der sozialräumlichen Prävention

am 14.10.2021

Maren Hilke

Inhalt

- Vielfältige, komplexe Lebensbedingungen von Familien
- Rolle der Gemeinde
- Bedeutung von Familientreffpunkten

Ausgangssituation

- Vielfältige, komplexe Lebenswelten von Familien mit komplexen Herausforderungen

- Es lässt sich eine institutionelle Zergliederung von Lebensräumen und familialen Lebenswelten beobachten

- Es gibt eine Vielzahl von Angeboten, die nicht alle Familie erreichen

Komplexe Lebenswelten von Familien

8 Trends zum Wandel von Familien:

1. **Zunahme vielfältiger Lebensformen**
2. **Erosion des konventionellen Ernährermodells**
3. Entgrenzung von Erwerbsbedingungen
4. **(Nicht-)Vereinbarkeit von Beruf und Familie**
5. **Polarisierung der Lebenslagen: Zunahme von Familien- und Kinderarmut**
6. **Kulturelle Diversifizierung - Familien mit Migrationshintergrund**
7. Neue Gestaltungsräume von Kindheit
8. Schwindende Passfähigkeit von Infrastrukturen für Familien

Quelle: Jurczyk et al. 2014

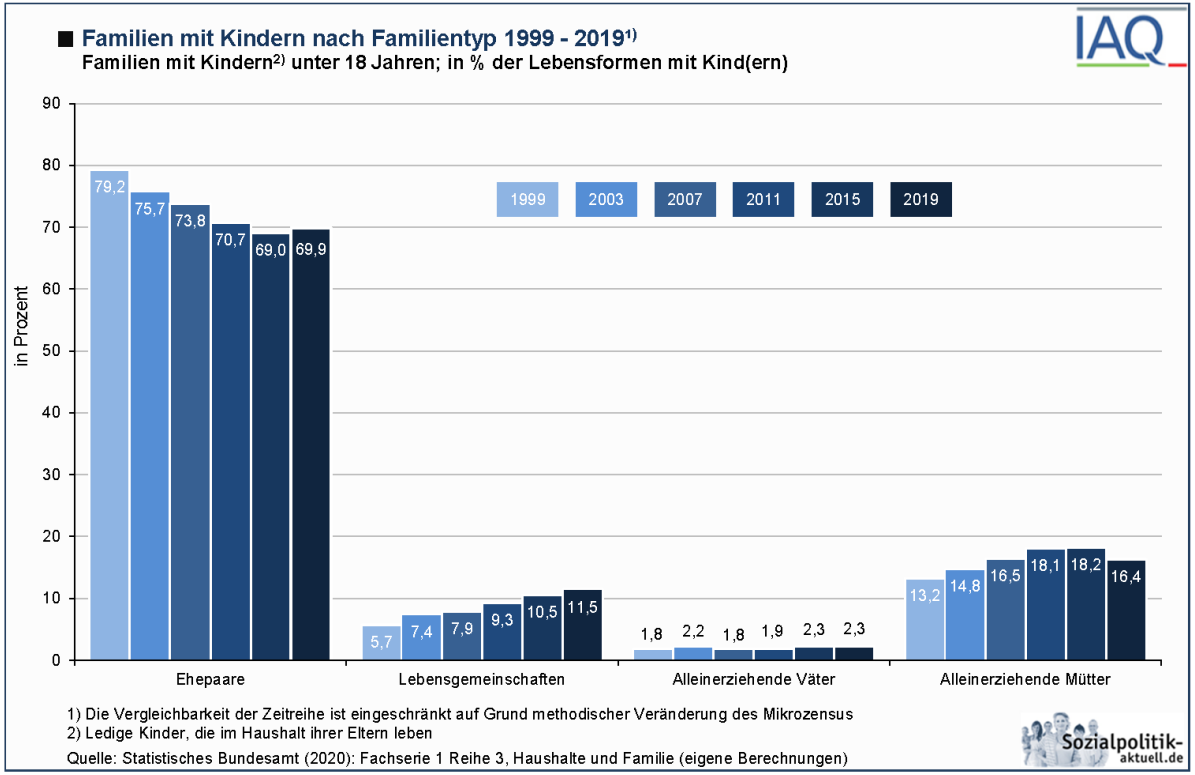
Zunahme vielfältiger Lebensformen

Folgen für alle:

- Lebensläufe werden dynamischer
- Ambivalenz: Mehr Selbstbestimmung und mehr Unsicherheit

Folgen für Kinder:

- Aufwachsen in verschiedenen Familienformen heute pluralisiert
- Erleben öfter Übergänge von einer Familienform in die andere
- Erleben häufiger Scheidungen der Eltern: Fragilität



Erosion des konventionellen Ernährermodells durch Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen

Folgen für Frauen:

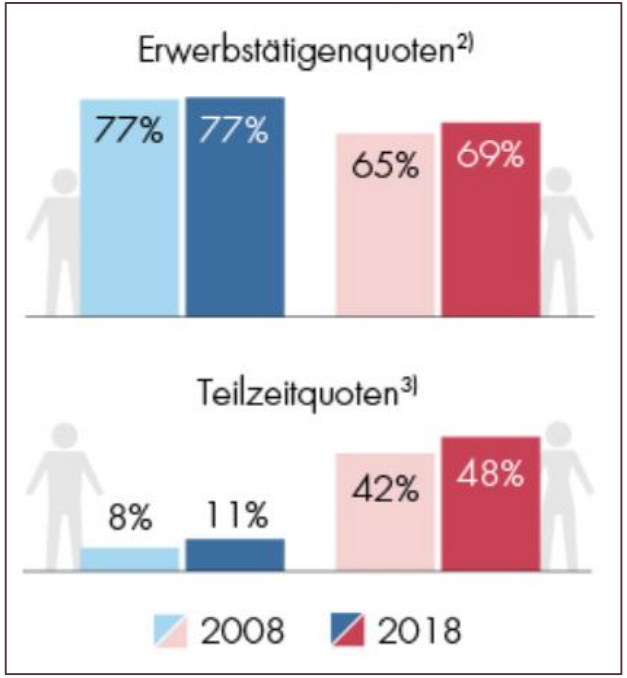
- Selbstbestimmte Gestaltung der Biographie

Folgen für Männer:

- Entdeckung der aktiven Vaterschaft

Folgen für Kinder:

- Weniger Mutterzentrierung/-betreuung
- Gewinn des Vaters als Bezugsperson
- Erweiterung des Spektrums von Geschlechterrollen



Quelle: Statistik Austria, 2020

(Nicht)Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Mütter: Erwerbstätigkeit, Kinderbetreuung und -förderung, Pflegebedürftiger Angehöriger und Hausarbeit -> Belastung durch Vielfalt der Aufgaben
- Väter: stärkere Erwerbseinbindung -> Divergenz von Wunsch und Wirklichkeit in Bezug auf aktive Vaterschaft

Folgen für Eltern:

- Zunehmender Druck für erwerbstätige Eltern, Überforderung
- Verschärfte Situation für Vollzeit-Zweiverdienerfamilien und Alleinerziehende

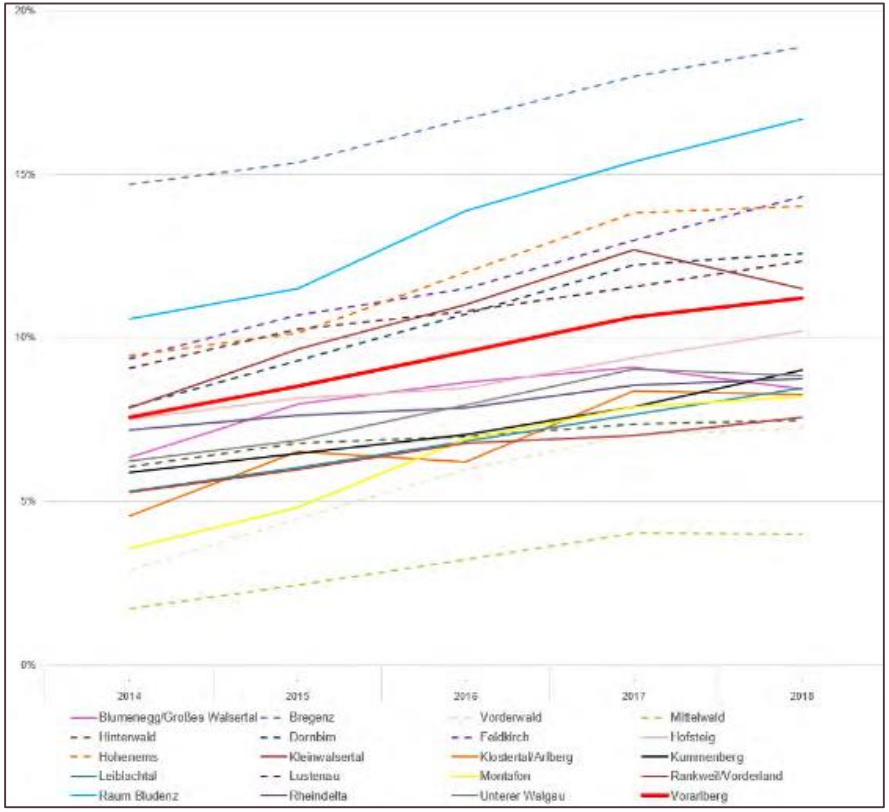
Folgen für Kinder:

- Erschöpfung und (Zeit)Stress der Eltern überträgt sich auf Familienklima und Kinder

Quelle: Jurczyk et al. 2014

Kulturelle Diversifizierung – mehr Familien mit Migrationshintergrund

Familien mit mindestens einem Kind unter 18 und Eltern mit anderer Staatsangehörigkeit als „D-A-CH-Lie“



Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung (2021): SBAEG – Sozialbericht aus einem Guss

Folgen für alle:

- Familien werden kulturell vielfältiger: kulturelle Bereicherung für die Gesellschaft
- Lernchancen für Umgang mit Vielfalt und Toleranz

Folgen für Kinder:

- Vielfalt ist normal, positiv besetzt
- PISA zeigt Kompetenzzuwächse, aber Differenz bleibt bestehen
- mehr Kinder in Benachteiligungslagen: Schlechterstellung im Bildungssystem, höhere Armutsgefährdung: vor allem durch Schichtzugehörigkeit zu erklären

Polarisierung der Lebenslagen: Zunahme von Familien- und Kinderarmut

- Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Familien mit Migrationshintergrund besonders betroffen
- Auseinanderentwicklung der sozialen Lebensbedingungen führt zu ungleichen Bedingungen des Aufwachsens für Kinder

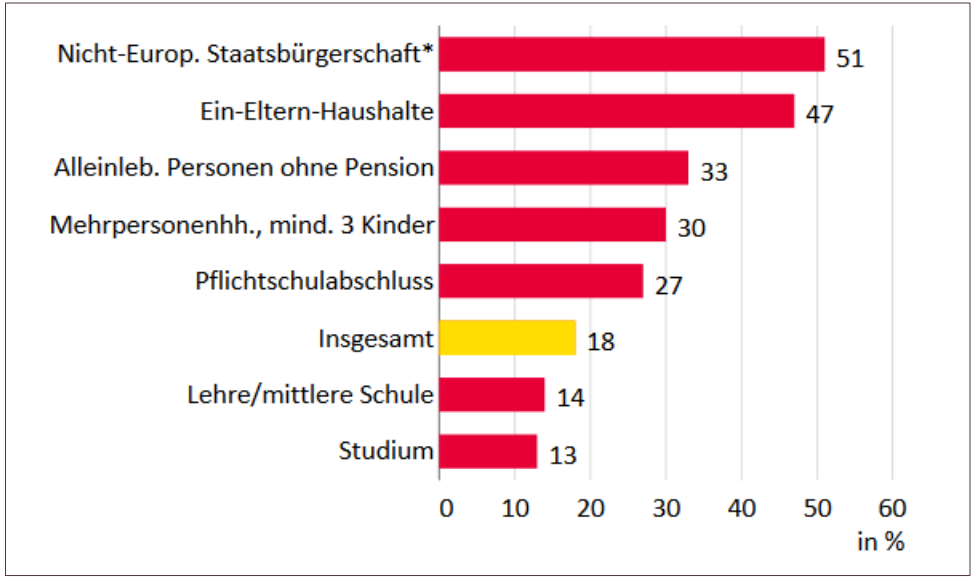
Folgen für Familien:

- Belastungen für Eltern bspw. in Bezug auf Gesundheit und Teilhabe
- besondere Anstrengungen, Kindern das Beste zu ermöglichen

Folgen für Kinder:

- erhöhtes Risiko, von Ungleichheitslage betroffen zu sein und weniger Entwicklungschancen zu haben
- Kinder mit dauerhafter Armutserfahrung: oftmals weniger Freunde, geringerer Selbstwert, schlechterer Gesundheitszustand/ungünstigeres Gesundheitsverhalten, seltenere Teilhabe an kostenintensiven Freizeitangeboten

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in ausgewählten Gruppen, Quote in %



Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2017

Die Rolle der Gemeinde

Gemeinde als Wirkungsfeld

- **Verräumlichung ungleichen Lebenslagen in Gemeinden und Quartier**
- Nah genug am Menschen und alle Regeleinrichtungen sind vor Ort

Herausforderungen:

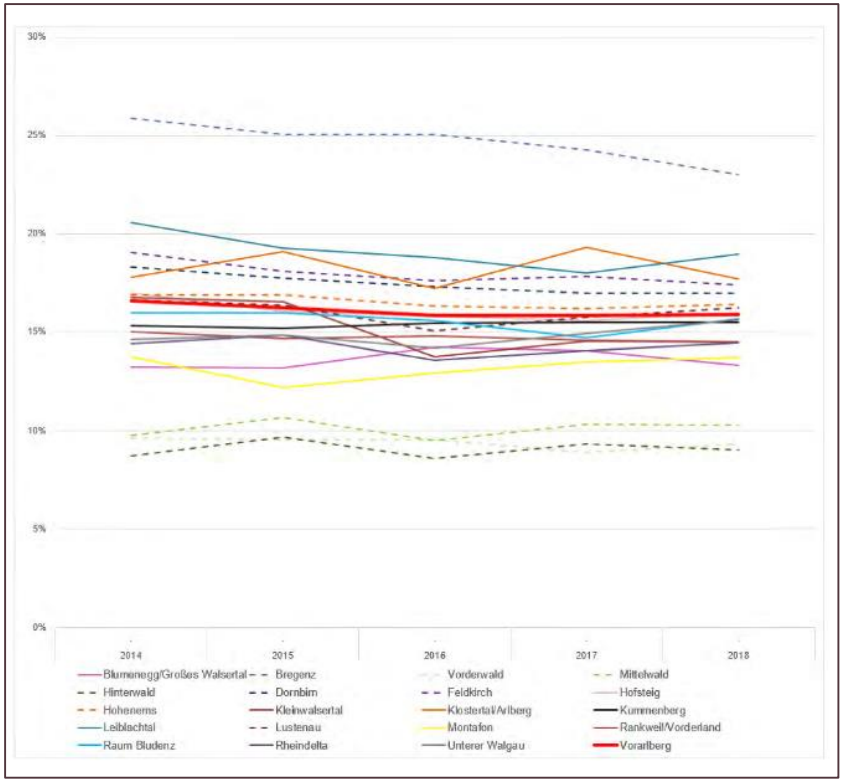
- Zersplitterung von Zuständigkeiten, Nebeneinander von Angeboten

Verräumlichung ungleicher Lebenslagen in Gemeinden

- Anzahl und Anteil <u>Alleinerziehender</u> unterscheidet sich in den Gemeinden und im Zeitverlauf

➡ Ausrichtung der Angebotsstruktur am Sozialraum

Kinder im Alter von unter 18 Jahren in Ein-Eltern-Familien



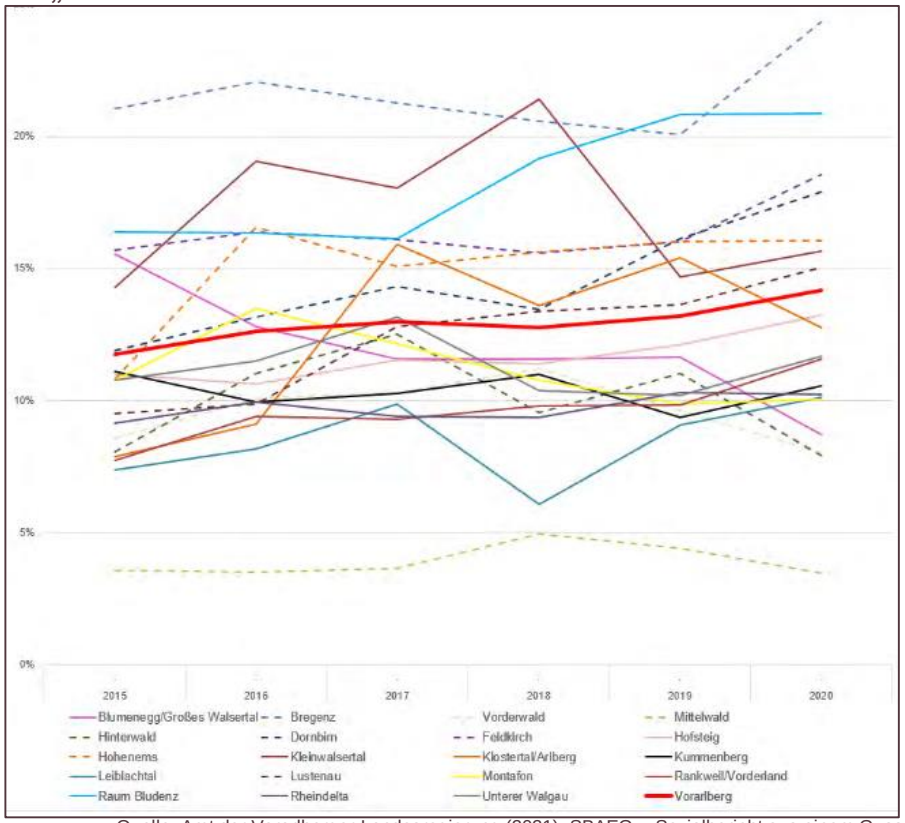
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung (2021): SBAEG – Sozialbericht aus einem Guss

Verräumlichung ungleicher Lebenslagen in Gemeinden

- Anzahl und Anteil von Kindern mit anderer Staatsbürgerschaft unterscheidet sich in den Gemeinden und im Zeitverlauf

➡ Ausrichtung der Angebotsstruktur am Sozialraum

Kinder im Alter von 4 bis unter 6 Jahren mit einer anderen Staatsbürgerschaft als „D-A-CH-Lie“



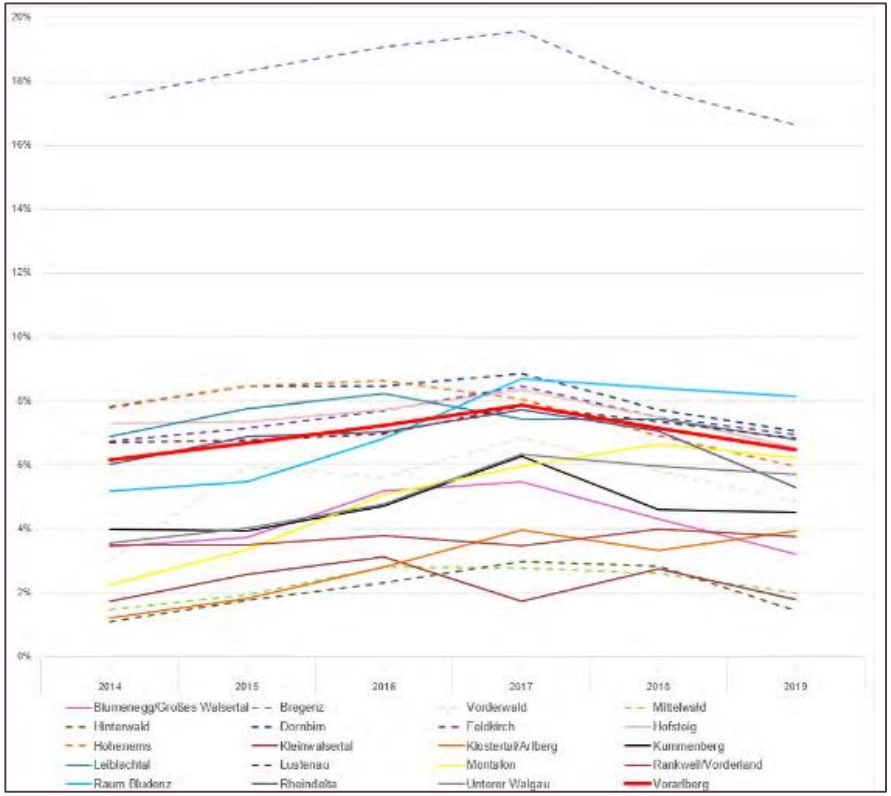
Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung (2021): SBAEG – Sozialbericht aus einem Guss

Verräumlichung ungleicher Lebenslagen in Gemeinden

- Anzahl und Anteil von Kindern die Mindestsicherung erhalten unterscheidet sich in den Gemeinden und im Zeitverlauf

➡ Ausrichtung der Angebotsstruktur am Sozialraum

Kinder im Alter von unter 18 Jahren in Familien, die Mindestsicherung erhalten



Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung (2021): SBAEG – Sozialbericht aus einem Guss

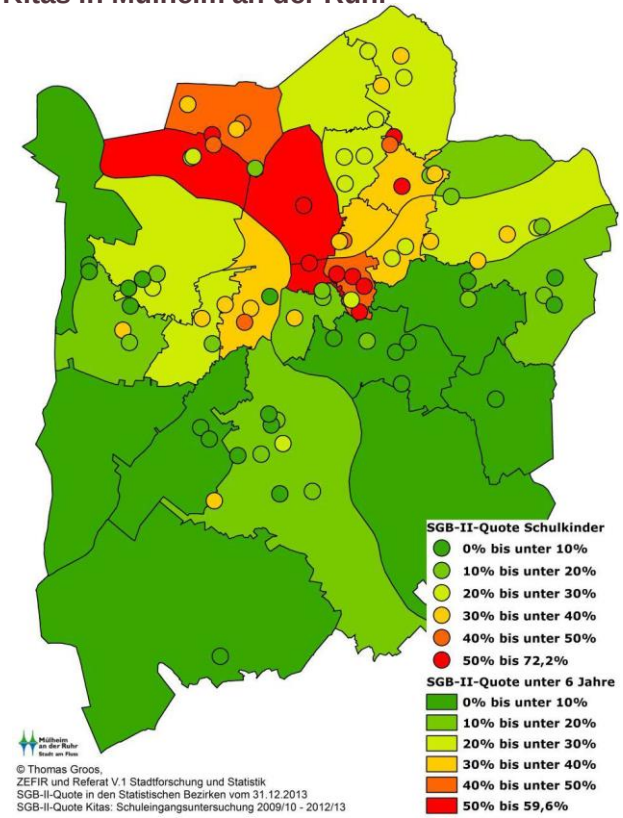
Verräumlichung ungleicher Lebenslagen im Quartier

- Kleinräumige Unterschiede innerhalb der Gemeinden

➡ Ausrichtung der Angebotsstruktur am Sozialraum

Nirgends ist es wie im Durchschnitt!

SGB-II-Quote der unter 6-Jährigen in den Bezirken und in den Kitas in Mülheim an der Ruhr

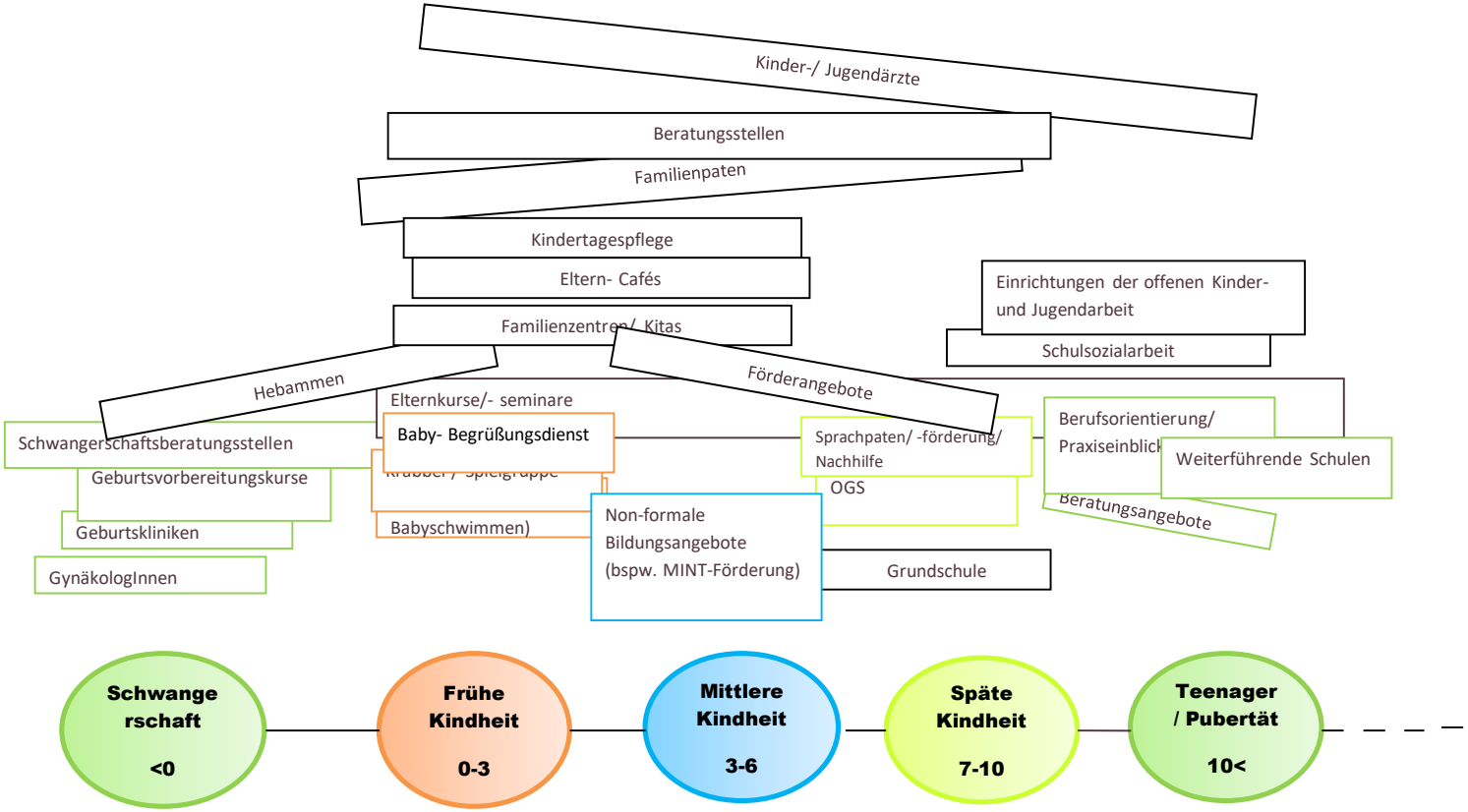


Gemeinde als Wirkungsfeld

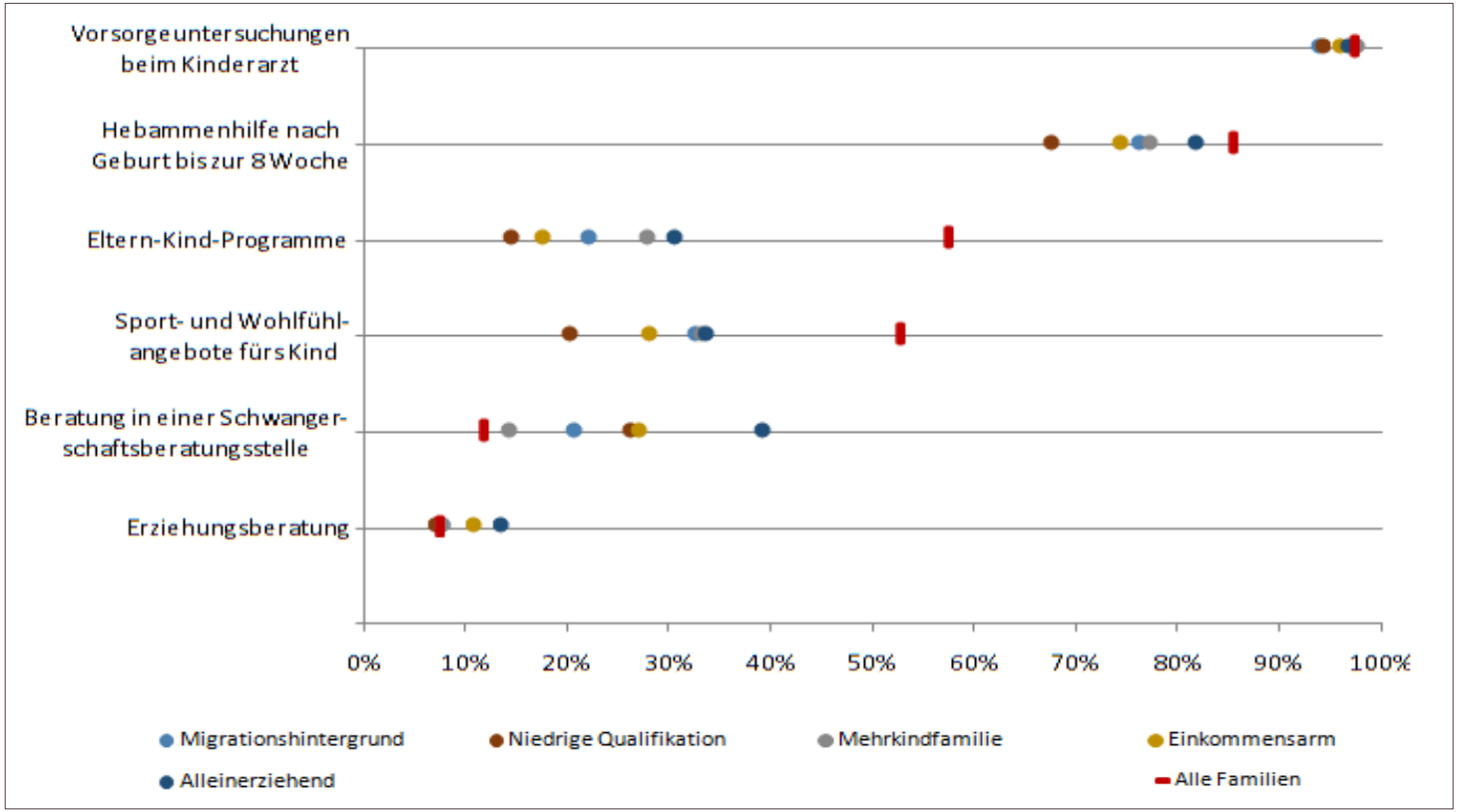
- Verräumlichung ungleichen Lebenslagen in Gemeinden und Quartier
- **Nah genug am Menschen und alle Regeleinrichtungen sind vor Ort**

Herausforderungen:

- **Zersplitterung von Zuständigkeiten, Nebeneinander von Angeboten**


Kinder-/ Jugendärzte
Beratungsstellen
Familienpaten
Kindertagespflege
Eltern- Cafés
Familienzentren/ Kitas
Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit
Schulsozialarbeit
Hebammen
Förderangebote
Elternkurse/- seminare
Schwangerschaftsberatungsstellen
Baby- Begrüßungsdienst
Sprachpaten/ -förderung/ Nachhilfe
Berufsorientierung/ Praxiseinblick
Weiterführende Schulen
Geburtsvorbereitungskurse
OGS
Beratungsangebote
Geburtskliniken
Babyschwimmen)
Non-formale Bildungsangebote (bspw. MINT-Förderung)
GynäkologInnen
Grundschule
Schwangerschaft <0
Frühe Kindheit 0-3
Mittlere Kindheit 3-6
Späte Kindheit 7-10
Teenager / Pubertät 10<

Welche Angebote erreichen welche Familien?



Quelle: Familienbefragung ‚KeKiz' 2014, Kohorte der Dreijährigen, Faktor Familie GmbH.

Ansatzpunkte - Gemeinde als Wirkungsfeld

- Verräumlichung ungleichen Lebenslagen in Gemeinde und Quartier
- Nah genug am Menschen und alle Regeleinrichtungen sind vor Ort

Herausforderungen

- Zersplitterung von Zuständigkeiten, Nebeneinander von Angeboten, die nicht alle Familien erreichen

Gestaltungsziel von Familientreffpunkten:

1 Anlaufstelle für Familien; Unterstützung aus einer Hand

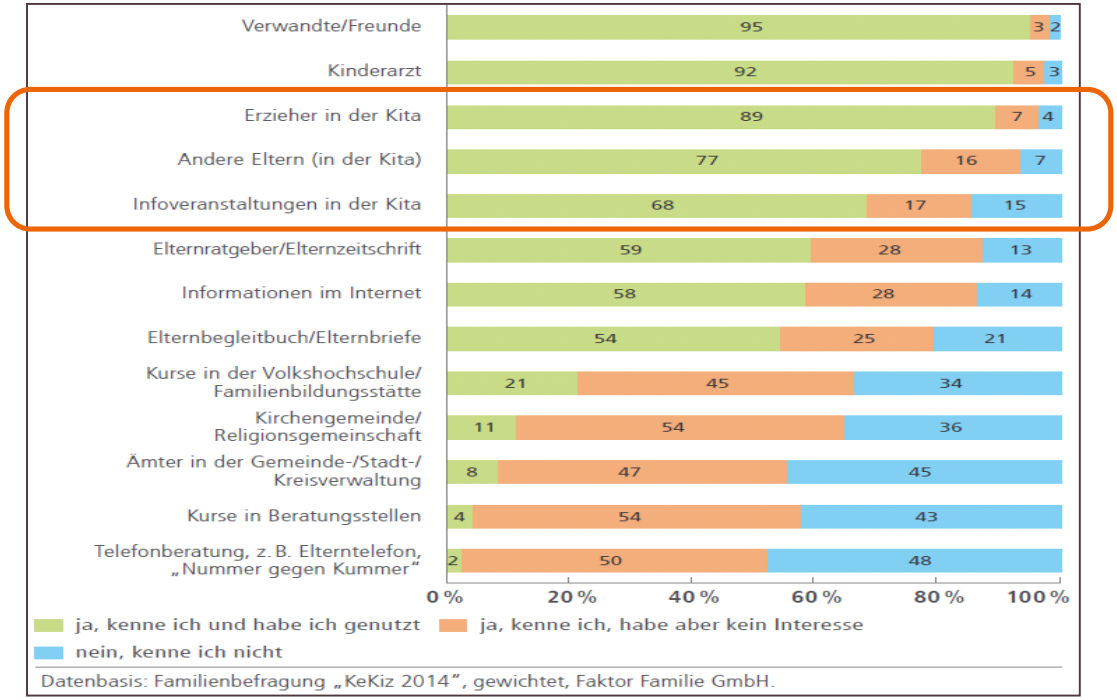
Die Rolle von Familientreffpunkten

Ansatzpunkte zur Verbesserung von Zugangswegen

- Regeleinrichtungen zur Platzierung von Angeboten nutzen
- Alle Akteure in der Kommune, die Kontakt zu Familien haben, für Lebenslagen von Familien und Prävention sensibilisieren
- Belastungssituationen von Familien berücksichtigen
- Ressourcen von Familien berücksichtigen und stärken
- Personenbezogene Fähigkeiten stärken
- Systematische Umsetzung von Lotsensystemen

Regeleinrichtungen nutzen

Wie informieren Eltern sich über Angebote?



Quelle: Franzke, A. /Schultz, A. (2016): Früh übt sich …Bedingungen und Formen der Inanspruchnahme präventiver Angebote von Familien mit dreijährigen Kindern.

Vertraute Orte nutzen - Kerninstitution des Familienzentrums ist die Kindertageseinrichtung

Familientreffpunkte

... als Anlaufstelle und Ort der Kommunikation und Begegnung zur Stärkung der sozialen Netzwerke

... stärken die Erziehungskompetenz der Eltern und erleichtert den Zugang zu formeller und informeller Familien(Eltern)bildung

Familientreffpunkte als Antwort auf komplexe Lebenswelten von Familien

„Familientreffpunkte in Vorarlberg wollen einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit für alle Kinder leisten, indem sie …

- Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken
- Kindern und Eltern wertschätzend und wohlwollend begegnen
- verschiedene Hilfestellungen für Familien koordinieren oder anbieten
- sich der Bedeutung eines sozialen Netzes für Familien bewusst sind und dieses fördern
- Familien in belasteten Situationen erkennen und Hilfe anbieten
- den sozialen Nahraum als Lebensraum von Familien mitgestalten“

Ziele von Familientreffpunkten sind…

- Vernetzung mit (sozialen) Dienstleistern vor Ort/in der Region, um Hilfestellungen zu bieten
- Hilfestellung bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung für Familien in belasteten Situationen
- Partizipation von Kindern und Eltern im Sozialraum
- Armuts- und Gesundheitsprävention

Warum Familientreffpunkte?

- Familienfreundliche Infrastruktur
- Blick auf das Kind und die es umgebenden Kontexte
- Familie - als die dauerhafte Umwelt, in der sich Kinder entwickeln - umfassend unterstützen

  aber das geht nicht alleine – Grenzen der eigenen Arbeit!
- Vernetzung mit anderen Akteuren

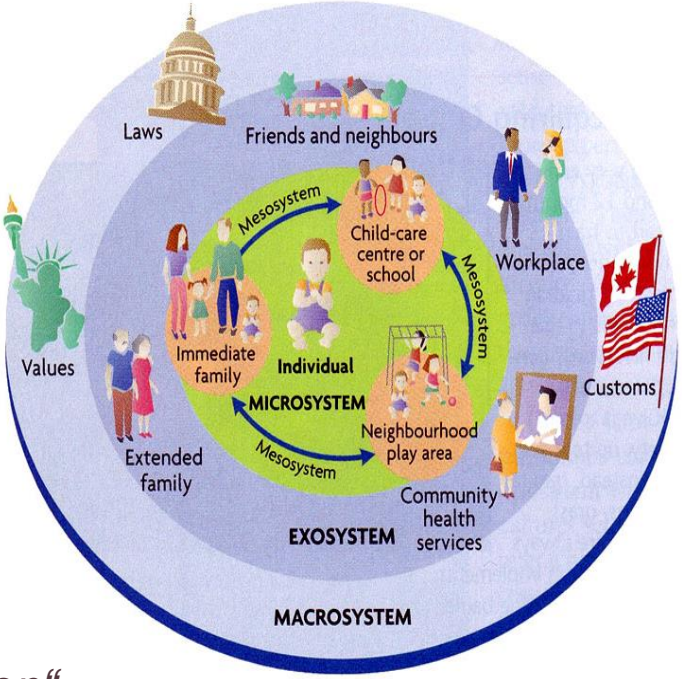


Figure 1. Bronfenbrener's ecological systems theory (in Berk & Roberts, 2009, p.28)

„Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind groß zu ziehen"

Sozialraumorientierung von Familientreffpunkten - Herausforderungen in ländlich geprägten Räumen

- Berücksichtigung von weiten Wegen und Lücken in der Infrastruktur bei der Entwicklung und Umsetzung von familienorientierten Angeboten
  - Gibt es Orte, die für Familien interessant, aber bspw. aufgrund ungünstiger Versorgung mit öffentlichem (Nah-)Verkehr schwer erreichbar sind?
  - Gibt es Unterstützungsangebote (Gesundheitsförderung/-beratung, Frühförderung, spezialisierte Ärzt*innen, Therapeuten...) die schwer erreichbar sind?
- Berücksichtigung von Ressourcen in ländlich geprägten Räumen
  - Welche aktiven Vereine/Initiativen/ehrenamtliche Strukturen gibt es?

Evaluation von Familienzentren in NRW

https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-2171.pdf;jsessionid=7549EFC07ABB01D1A787AC42EED021D9

Vielen Dank!